

22. Dezember 2010, 14:53, NZZ Online

NZZ Online

## Obama-Effekt erreicht Bergbau und Banken

*UBS überprüft ihre Geschäftspolitik in den «geköpften Bergen»*



Umgepflügte  
Landschaft: 1500  
Tonnen Sprengstoff  
werden pro Arbeitstag  
in West Virginia im  
Bergbau  
eingesetzt  
. (Bild: imago)

**Gesetze und Kampagnen in den USA nötigen Unternehmen zu beschleunigtem Umdenken im Thema Umweltschutz. Die UBS steht unter Druck, weil sie mit Krediten für Kohlekraftwerke das Einebnen von Berglandschaften finanziert.**

*Andres Wysling*

**Die Bilder sind spektakulär, man schwankt zwischen Faszination und Grauen: Ganze Berglandschaften werden umgepflügt in den Appalachen in den östlichen USA. Es wird dort Kohle gefördert im Tagbau, nach dem Verfahren des sogenannten Mountain Top Removal. Es bewirkt, dass mit dem Einsatz von 1500 Tonnen Sprengstoff pro Arbeitstag eine ganze Region von Bergland in Flachland verwandelt wird.**

**Die Kohle liegt in den nur schwach besiedelten Appalachen nicht unmittelbar an der Oberfläche, sondern in einiger Tiefe unter den Bergkuppen. Darum werden die Berge zuerst «geköpft»: Das taube Material wird abgetragen und ins nächste Tal verfüllt, bis das Kohleflöz zum Vorschein kommt. Erst jetzt kann der eigentliche Abbau beginnen. Die geförderte Kohle wird weggebracht und in Kohlekraftwerken verbrannt. Zurück bleibt eine platte Trümmerlandschaft mit verstopften Tälern und umgeleiteten Wasserläufen.**

Mountaintop Removal: Eine Landschaft wird umgepflügt.

Video von [ilovemountains.org](http://ilovemountains.org), über Youtube.



Region Appalachen, südlicher Teil. (Bild: cc)

Kohleförderung in den Appalachen **betreibt namentlich der US-Energiekonzern Massey**, und dieser gehört zu den industriellen Kunden der UBS. Wegen dieser Geschäftsbeziehung ist die Schweizer Bank in den USA in letzter Zeit unter Druck geraten, denn amerikanische Umweltschützer und Bankenkritiker machen seit Jahren gegen die Kohleförderung in den Appalachen mobil.

Die Kampagne mit **Demonstrationen bis vor das Weisse Haus in Washington** wird angeführt von den Organisationen Rainforest Action Network, Bank Track und Sierra Club. Sie zielt auf Firmen, die in den Appalachen Kohleförderung betreiben und finanzieren, also gegen die Stromerzeuger selbst und auch gegen deren Kreditgeber. Sie soll die Banken dazu bringen, ihre Geschäftsbeziehungen zu denjenigen Firmen einzustellen, die in den Appalachen Mountain Top

**Removal betreiben – also den Kredithahn zuzudrehen.**



Hobet Mine in West-Virginia, im September 1984. (Bild: cc/nasa)

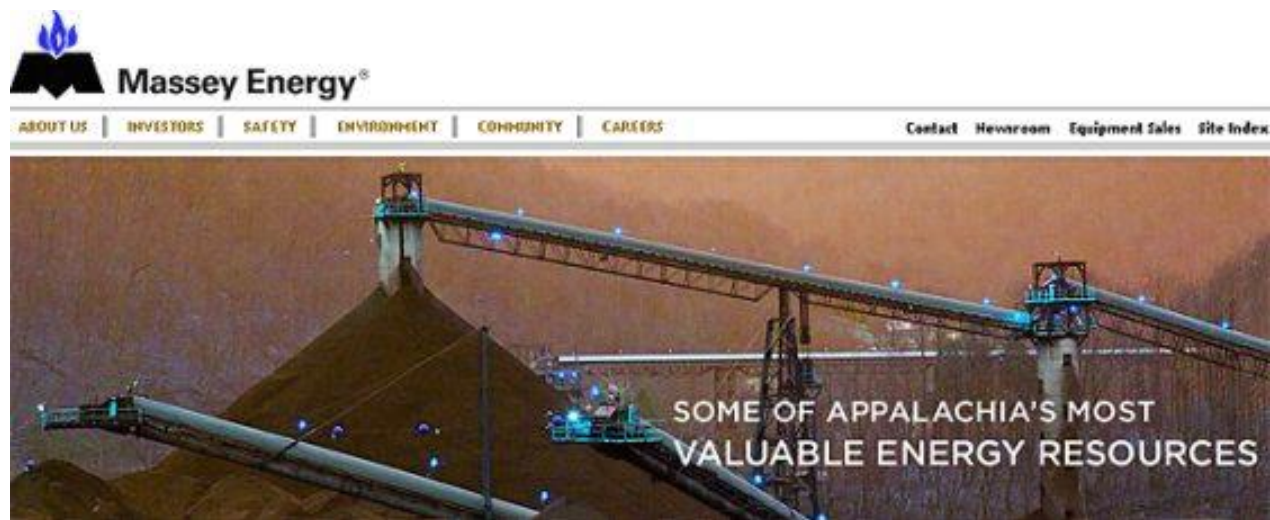


Hobet Mine in West-Virginia, im Juni 2009. (Bild: cc/nasa)

**Auch von Staats wegen geraten Kohlekraftwerke und Kohlebergbau unter Druck, seit die**

Administration Obama den Ausstoss von Kohlendioxid bremsen will. Zudem wurden verschärfte Vorschriften zum Gewässerschutz erlassen, welche den Interessen der Bergbaubranche zuwiderlaufen. In der amerikanischen Wirtschaft spricht man von einem Obama-Effekt: Gesetzliche Umwelt- und Sozialstandards, kombiniert mit öffentlichem Druck, haben konkrete Auswirkungen auf die Geschäftspolitik in Industrie und Finanzbranche – und das, obwohl der amerikanische Präsident mit seiner Klimapolitik seit dem Sommer feststeckt.

Kürzlich veröffentlichten die genannten Organisationen eine [Rangliste, die das Verhalten der Banken in diesem Thema bewertet](#). Die Schweizer Bank Credit Suisse kam auf den ersten Platz, mit der Note A-. Die Schweizer Bank UBS landete mit andern zusammen auf dem letzten Platz, mit der Note F (failed). In der Schweiz machte dann die Erklärung von Bern auf die Rangliste und das Thema Mountain Top Removal aufmerksam – die bankenkritischen Organisationen sind international vernetzt.



Website von Massey: Der Stromproduzent setzt auf Mountain Top Removal. (Bild: pd)

Am 8. November vergab die [UBS einen Kredit über 200 Millionen Dollar](#) an den amerikanischen Energieriesen Massey. Gerade einen Tag später veröffentlichte sie eine «UBS-Erklärung zu MTR (mountaintop removal coal mining)». Es heisst darin, Kredite an Unternehmen mit MTR-Aktivitäten würden einem erweiterten internen Prüfverfahren unterzogen und der oberen Bankleitung zum Entscheid vorgelegt. Gleichzeitig wird angedeutet, dass MTR-Aktivitäten nicht zum Ausschluss eines Kunden führen sollten; dieser müsse sich aber dazu verpflichten, den Einsatz dieser Abbaumethode «graduell zu reduzieren». Die Credit Suisse dagegen [schliesst gemäss ihren eigenen Richtlinien](#) Firmen, die Mountaintop Removal praktizieren, von jeglicher Finanzierung aus. Aus dem Papier geht hervor, dass in der UBS eine generelle Überprüfung der Geschäftspolitik in Bezug auf Umwelt- und Sozialrisiken im Gange sei; neue interne Richtlinien werden für März 2011 angekündigt.

«Wir sind uns der Bedeutung von Umwelt- und Sozialfragen bewusst», sagt Christian Leitz, Head Corporate Responsibility Management. Er deutet an, dass solche Fragen in der Bankbranche seit einiger Zeit an Gewicht gewonnen hätten. Ein Sprecher der Bank bezeichnet die terminliche Koinzidenz der beiden Verlautbarungen als «Zufall».

## Aufstand der Landschafts- und Klimaschützer

Die Gegner des Kohleabbaus in den Appalachen bringen vor allem Argumente des Landschafts- und Gewässerschutzes sowie des Klimaschutzes vor. Gegen

den Vorwurf der grossflächigen Landschaftszerstörung wandten die Energiefirmen zunächst ein, das flachgemachte Land könne landwirtschaftlich genutzt werden; sie setzten sich damit dem Vorwurf des Zynismus aus. Zu Vorhaltungen wegen der Umleitung von Wasserläufen und Wasserverschmutzung – unter anderem wurden Arsenfrachten nachgewiesen – konnten sie nicht viel Entlastendes vorbringen. Und der Klimawandel wird heute als Tatsache anerkannt; auch die Lobbyarbeit der sogenannten Klimaskeptiker kann die Betreiber von Kohlekraftwerken in diesem Punkt nicht mehr wirklich entlasten.



Eingang zu einem Kohlenbergwerk in West-Virginia, September 1908. (Bild: cc/Library of Congress)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

**Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:**

[http://www.nzz.ch/nachrichten/wirtschaft/aktuell/appalachia\\_ubs\\_massey\\_mountain\\_top\\_removal\\_bergbau\\_tagbau\\_1.8389324.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/wirtschaft/aktuell/appalachia_ubs_massey_mountain_top_removal_bergbau_tagbau_1.8389324.html)